

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 15 (1942)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER FOURIER

OFFIZIELLES ORGAN
DES SCHWEIZERISCHEN
FOURIER-VERBANDES



Januar 1942

XV. Jahrgang Nr. 1

Redaktion: Hptm. Qm. L e h m a n n Adolf, (Fachtechn.) Seestrasse 334, Zürich 2
Lt. Qm. W e b e r Willy, (Verbandsnachrichten) Drusbergstrasse 10, Zürich 7
Fourier T r u d e l Adolf, (Sekretariat) Laurenzgasse 1, Zürich 6

Jährlicher Abonnementspreis: Für Sektionsmitglieder im Mitgliederbeitrag inbegriffen, für Mitglieder der Schweiz. Offiziersgesellschaft Fr. 3.50, für nicht dem Verband angeschlossene Fouriere und übrige Abonnenten Fr. 6.—. Postcheck VIII 18908

Druck: W. & R. M ü l l e r, Buchdruckerei - Buchbinderei, Gersau — Telephon 6 05 06

Inscraten-Annahme: Hptm. Qm. M ü l l e r Rob., Gersau, Tel. 6 06 33, Postcheck VII 5627

„Vorwärts...“

Auf einen Nekrolog über das abgelaufene Jahr glauben wir an dieser Stelle verzichten zu dürfen, denn dies haben die Tageszeitungen vor Erscheinen unserer ersten Nummer im neuen Jahr bereits ausgiebig getan.

Ins neue Jahr haben wir die unumstössliche Gewissheit übernommen, dass wir Uniform und Waffen nicht versorgen, sondern erneut bereitzuhalten haben. Zwar hat es oft den Anschein — und man glaubt dies durch allerlei Hinweise auf die „weit hinter der Türkei sich schlagenden Völker“ unterstreichen zu müssen — dass die Armee noch mehr reduziert, alle pulverriechenden Ausgaben beschränkt und den Dispensationsgesuchen mehr und besser entsprochen werden müsse. „Was, Sie sind immer noch im Dienst“, fragen erstaunte Philister, und ihr Bedauern in Gesicht und Stimme ist oft so echt, dass man zu glauben versucht ist, der ewige Friede sei angebrochen.

Der Soldat, der seine Pflicht ohne besonderes Lob tut, der Unteroffizier, dessen Pflichtenkreis sich vergrössert, der Offizier, welcher um die Notwendigkeit ständiger Bereitschaft weiss, ist oft erstaunt und schmerzlich berührt, wenn seine Mitbürger sich so unzeitgemässen Illusionen hingeben. Die täglichen Kriegsberichte im Radio und in den Zeitungen, das unerhörte Glück, im heutigen, alle früheren Kriege in den Schatten stellenden Kampf der Völker dank einer gütigen Vorsehung und einer weisen Politik bisher verschont geblieben zu sein, hat viele